



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 30.01.2024 – Auszug aus Drucksache 19/377 –

Frage Nummer 35 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Johannes
Becher**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Vor dem Hintergrund, dass der stellvertretende Ministerpräsident Hubert Aiwanger auf einer kürzlich stattgefundenen Kundgebung in Cham ausgerufen hatte, dass niemand wissen könne, ob nicht „ein paar dasuffene Ratzn“ der Grund seien, wenn eine Grundwassermessstelle einen zu hohen Nitratwert anzeigt und vor dem Hintergrund, dass rund um eine Messstelle, die einen zu hohen Nitratwert im Grundwasser anzeigt, ein sogenanntes rotes Gebiet ausgewiesen werden muss, in dem Landwirtinnen und Landwirte strikte Vorgaben fürs Düngen, durch das die Nitratbelastung bisher nach einhelliger Meinung verursacht wird, einhalten müssen, frage ich die Staatsregierung, wie sie diese Aussage des stellvertretenden Ministerpräsidenten fachlich einschätzt, wie viele Fälle einer solchen Verfälschung der Messergebnisse durch „dasuffene Ratzn“ sind ihr bekannt und was plant die Staatsregierung, um solche vermuteten Messfehler zukünftig zu verhindern bzw. die Glaubwürdigkeit in die Messergebnisse wiederherzustellen?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Die genannten Äußerungen sind dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz nicht im Original bekannt und können dementsprechend nicht kommentiert werden. Grundwassermessstellen unterliegen einer regelmäßigen Qualitätssicherung. Werden im Zuge der Qualitätssicherung Mängel festgestellt, werden diese behoben.